



Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts

---

Wolfram Martini (†)

## Vorwort

in: Schattner et al. - MULVA VII. Die Thermen und das Forum, IX

<https://doi.org/10.34780/k9epc455>

Herausgebende Institution / Publisher:  
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2025 Deutsches Archäologisches Institut  
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0  
Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) | Web: <https://www.dainst.org>

### Nutzungsbedingungen:

Mit dem Herunterladen erkennen Sie die [Nutzungsbedingungen](#) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeber\*innen der jeweiligen Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

### Terms of use:

By downloading you accept the [terms of use](#) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

Thomas G. Schattner (Hrsg.)  
MULVA VII

W. Martini (†) | Th. G. Schattner  
Die Thermen und das Forum

Madriider Beiträge 41

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT  
Abteilung Madrid

# MADRIDER BEITRÄGE

41

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT  
Abteilung Madrid

Thomas G. Schattner (Hrsg.)

# MULVA VII

W. Martini (†) | Th. G. Schattner  
Die Thermen und das Forum

mit Beiträgen von Carlos Basas Fauré, Mario Gutiérrez-Rodríguez,  
Christian Hartl-Reiter, Heliodoro Ruipérez und Doris Schäffler

REICHERT VERLAG

X, 512 Seiten mit 412 Abbildungen und 37 Faltafeln

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data

A CIP catalog record for this book has been applied for at the Library of Congress.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Verantwortliche Redaktion: Redaktion der Abteilung Madrid des Deutschen Archäologischen Instituts

Umschlagfoto: Doris Schäffler

Buchgestaltung und Coverkonzeption: hawemannundmosch, Berlin

Prepress: le-tex publishing services GmbH, Leipzig

© 2021 Deutsches Archäologisches Institut

Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden · [www.reichert-verlag.de](http://www.reichert-verlag.de)

ISBN 978-3-95490-508-9

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Printed in Germany

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Deutschen Archäologischen Instituts und des Verlags unzulässig und strafbar.

Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	VII
von <i>Thomas G. Schattner</i>	
<b>Vorwort</b> .....	IX
von <i>Wolfram Martini</i>	
<b>I Die Thermen</b> .....	1
von <i>Wolfram Martini</i>	
<b>Catálogo de los hallazgos de las termas</b> .....	247
de <i>Carlos Basas Fauré</i>	
<b>II Zu den angewandten technischen Methoden</b> .....	257
Site formation processes in the public Thermae of Munigua during Late Antiquity: Archaeological soil micromorphology, physicochemical analyses and geochemistry .....	257
by <i>Mario Gutiérrez-Rodríguez</i>	
Zur Bauaufnahme in Munigua vermittelt 3D-Photogrammetrie mit Structure from Motion (SfM) .....	271
von <i>Christian Hartl-Reiter – Doris Schöffler</i>	
El método de reconstrucción virtual .....	275
de <i>Heliodoro Ruipérez</i>	
<b>III Das Forum</b> .....	279
von <i>Thomas G. Schattner</i>	
<b>IV Gesamtes Literaturverzeichnis und Nachweise</b> .....	485
Gesamtes Literaturverzeichnis .....	486
Gesamte Abbildungs- und Faltafelnachweise .....	507

# Vorwort

Die Beschäftigung mit den Thermen von Munigua verdanke ich der freundlichen Einladung durch Thomas G. Schattner zur Teilnahme an seiner Grabung in Munigua. Ziel war die Publikation dieses in zwei Tranchen 1960 und 1973 durch das Deutsche Archäologische Institut, Madrid, ausgegrabenen Baus. In einer sehr freundschaftlichen Atmosphäre, begünstigt durch die friedvolle Lage des Grabungsplatzes fernab alltäglicher Geschäftigkeit in den sanft gewellten Ausläufern der Sierra Morena, mit herrlichem Bestand alter Steineichen, deren Ruhe nur durch das abendliche Schlagen der Nachtigall, das gelegentliche Anschlagen der Wachhunde oder das ferne Rumpeln des Bummelzugs von Sevilla nach Mérida unterbrochen wird, und gefördert durch ein überaus hilfsberechtigtes Grabungsteam aus Geodäten, Archäologen und lokalen Arbeitskräften, konnte das Bauwerk entsprechend meinen Wünschen umfassend untersucht werden. Die Unterschiedlichkeit seines Erhaltungszustands – einerseits bis auf den Felsgrund abgetragen, andererseits mit zum Teil noch erhaltenen, originalen Wandmalerei an den hoch aufragenden Wänden – stellte eine reizvolle Herausforderung dar, die nur mit Hilfe der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und vieler Kollegen und Kolleginnen angenommen werden konnte.

Thomas G. Schattner hat mich in vielen Gesprächen und Diskussionen mit Munigua und dessen verschiedensten Aspekten vertraut gemacht. Manuel Canto, als Vorarbeiter der Grabung über Jahrzehnte hindurch,

stand mir mit seiner umfassenden und unersetzlichen Kenntnis von Munigua und seiner Umgebung mit Rat und Tat im wörtlichen Sinne bei den Grabungsmaßnahmen wie bei Geländebegehungen zur Seite; Yoel Linares, als jetziger Aufseher des Grabungsplatzes, war in den Thermen wie im Grabungshaus bei allen praktischen Belangen unentbehrlich. Mit Doris Schäffler und Christian Hartl-Reiter zusammenzuarbeiten, war über die Vermessungsaufgaben hinaus eine reine Freude. Das gilt auch für die Mitarbeit von Dorothee Buckendahl, die mit größter Sorgfalt neu aufgedeckte Befunde gezeichnet hat, und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich bereitwilligst jeder Aufgabe in der Grabung insgesamt angenommen haben: Hanna Martin, Renate Martini, Eileen Reich und Mario Schilling. Ohne sie hätten die Arbeiten nicht so erfreulich für mich durchgeführt und das vorliegende Buch nicht geschrieben werden können. Carlos Basas Fauré und Mario Gutiérrez-Rodríguez danke ich für ihre engagierte Mitarbeit und ihre bereichernden Beiträge.

Für ihre herzliche Gastfreundschaft im Deutschen Archäologischen Institut in Madrid mit seiner vorzüglichen Bibliothek und seinen sympathischen und hilfsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bin ich Dirce Marzoli sehr verpflichtet; auch dort blieben keine Wünsche unerfüllt. Schließlich habe ich der Junta de Andalucía für die freundliche Genehmigung der Anträge zu danken.

Staufenberg, im Dezember 2016

Wolfram Martini